

„Schwemmland“

audio /video /poetry aus Mitteldeutschland

„Wer hört sich schon freiwillig eine Stunde lang Gedichte an, und dann noch solche, die der Autor selber kaum versteht?“ Uli Wittstock spricht offen aus, was selbst Literaturfreunde häufig denken. Moderne Lyrik ist nicht nur schwer verkäuflich sondern im Live-Einsatz mitunter auch schwer erträglich. Deshalb hat der Magdeburger Autor nach Wegen gesucht, seine Texte so zu präsentieren, dass sich das Publikum nicht verirrt im Dickicht der Vieldeutigkeit. Für seinen ersten Lyrikband „Schwemmland“ entwickelte er in Zusammenarbeit mit einem Musiker und einem Videokünstler das gleichnamige Programm. „Uns ging es darum, optische und akustische Räume zu schaffen, um die Texte auch live erfahrbar zu machen. Das Ergebnis ist aber kein Theater, sondern eher ein Hörspiel mit Bildelementen.“ sagt Uli Wittstock. Dass der Autor seit beinahe zwanzig Jahren für den Hörfunk arbeitet, merkt man dem Programm deutlich an. Ganz selbstverständlich nutzt er Geräusche, Klänge oder Rhythmen des Alltags und gruppiert sie um die Texte. Gerrit Heber, ein junger Keyboarder, nutzt das Material als Ausgangspunkt für musikalische Verdichtungen. Das Spektrum ist dabei breit und reicht von jazzigen Klängen bis zum Drum & Bass Sequenzen. Viel Wert wird dabei auf den Live-Charakter gelegt. Brummkreisel kommen auf der Bühne ebenso zum Einsatz wie Walki Talkis, Diktiergeräte oder ein elektrisches Harmonium. „Es war uns wichtig, die richtige Klangfarbe für den jeweiligen Text zu finden. Und wenn es nötig ist, dann wird der Text eben live von einer Schallplatte gescratched.“ Ebenso unorthodox ist der Umgang mit dem Medium Video. Für diesen Bereich ist Henry Mertens zuständig, der am Bauhaus Dessau Design studiert hat. Ausgangspunkt für die Arbeiten sind zum Teil alte 8 Millimeterfilme, die übermalt und perforiert wurden. Auf dieser Grundlage entstanden Lyrikclips, die einen optischen Zugang zu den Texten ermöglichen. Für alle drei Mitstreiter war das Projekt „Schwemmland“ ein Experiment. Umso überraschter sind sie von dem großen Zuspruch aus dem Publikum. Uli Wittstock drückt es so aus: „Was mich am meisten freut ist, dass die Leute wirklich lachen. Und zwar nicht aus Verlegenheit, sondern weil sie sich gut unterhalten fühlen.“ Dies mag aber auch daran liegen, dass der Autor die Möglichkeiten der Sprache sehr frei nutzt und so ein ironischer Unterton nicht zu überhören ist. In dem Gedicht „Midlands Intercity“ heißt es „Rückwärts schiebt der Zug mich voran / neue Gleise in alten Adern / aber keiner wagt zu hadern / *Ladies an Gentleman / we arrived Leipzig Halle Airport* / ein Drehkreuz für Luftgespinste.“

Der Gedichtband „Schwemmland“ ist im Athena-Verlag Oberhausen erschienen und kostet 11,90 Euro.